

Neues aus aller Welt.

Das mysteriöse Unterwandsverbrechen.
Eine etwas mysteriöse Unterwandsverbrechen beschäftigt seit die Dresdner Staatsanwaltschaft. Sie richtet sich gegen den 60 Jahre alten Pfarrer Kerschmar von der Kirchgemeinde Schönfeld unweit Dresden. Unter dem Namen des alten Schönfelder Schlosshofs haben seit Jahrhunderten die Gebeine des Adelsgeschlechts von Friesen. Ferner liegt in der Stadtkammer auch eine Leiche Augusts des Starcken und der Gräfin Cosel. Pfarrer Kerschmar, der seit 28 Jahren in der Gemeinde tätig ist, ließ im Jahre 1908 die unter dem Altar befindlichen Gräber öffnen, um angeblich eine Nachprüfung vorzunehmen. Dabei wurde festgestellt, daß einer der Ritter von Friesen eine goldene Halskette trug, während bei der Leiche der Gräfin Cosel ein goldener Ring gefunden wurde. Vor kurzem ließ nun der Kirchenvorstand die Gräber revidieren. Dabei stellte sich zur allgemeinen Überraschung heraus, daß mehrere der Metallstücke angefaßt waren und daß sowohl die goldene Kette als der goldene Ring verschunden waren. Der Pfarrer, der die Schlüssel zur Stadtkammer verwahrt, erklärte erst, daß er nichts von der Angelegenheit wisse, gab aber später zu, daß er die vermischten Schmuckstücke zu sich in die Wohnung genommen habe, weil sie dort vor Einbrechern sicherer seien. Eine Besichtigung der Kette soll nun aber ergeben haben, daß die Kette vollständig modern ist und keineswegs mit dem Jahrhunderte alten Stilk des Ritters von Friesen identisch sein kann. Pfarrer Kerschmar bestreitet, sich irgendwie einer unredlichen Handlung schuldig gemacht zu haben. Er ist jedoch auf Grund der Beschuldigungen, die gegen ihn erhoben werden, einstweilen von seinem Amte suspendiert worden.

Wieder ein Fallschirmabsturz. Konstanz, 18. August. Während des gestrigen Turnfestes führte der Fallschirm-Artistler Beiz aus Stuttgart Fallschirm-Abstürge vor. Als er gegen abend aus dem Flugzeug abspringen wollte, löste sich der Fallschirm nicht. Beiz stürzte auf das Dach eines Hauses und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

Eine furchterliche Eisenbahnfahrt. Auf seltsame Weise wollte ein 16jähriger Junge aus Berlin von Kreuz a. d. Ostbahn, wo er vergeblich Arbeit suchte, wieder nach der Reichshauptstadt gelangen. In Kreuz kroch er unter einen nach Berlin fahrenden Personenzug und klemmte sich an den Federn fest. Er kam jedoch nur bis Friedeberg (Neu.), da ihn das furchtbare Geräusch der Räder fast um sein Gehör gebracht hatte. Vollständig zusammengesunken wurde er in Friedeberg von Bahnbeamten der Polizei übergeben, die dafür sorgte, daß er nunmehr auf bequemere Weise nach Berlin zurückkam.

Zum Jahremarkt!

Die am meisten gelieferte Zeitungszugabe ist das wirksamste Mittel zu dem Warenangebot des Geschäftsmannes zum bevorstehenden Jahremarkt. Beste Beachtung finden Anzeigen aller Art vorzüglich im „Auer Tageblatt“, dessen Abonnentenzahl den Erfolg sicherstellt.

Eine Hochzeit mit Hindernissen. In kleinen Kreisstädten gibt es bekanntlich wenig Sensationen. Und doch hat sich dieser Tage in Urych an der Eisenbahnstrecke Rastatt—Stargard ein Ereignis abgespielt, das tief in das Leben dieses Städtchens eingegriffen hat. Wer wollte behaupten, daß eine Hochzeit — nicht eine Sensation in einer solchen Stadt bedeute. Das Brautpaar sah bereits in festlicher Stimmung in der Kutsche, um zum Standesamt zu fahren, als plötzlich in die Stille des sommerlichen Nachmittags die bekannten Signale der Freiwilligen Feuerwehr erklangen. Die Pferde vor der Brautkutsche spigten die Ohren und wurden sichtbar unruhig; sie wußten erfahrungsgemäß, daß sie ihre Pflicht zu erfüllen haben. Der Kutscher kratzte sich verlegen hinter seinen Ohren, hielt an und spannte kaltblütig die Pferde aus, die bestimmt waren, bei Feueralarm die Spritze zu ziehen. Der Bräutigam hielt es noch einige Zeit in der einsam stehen gebliebenen Kutsche aus, dann aber sprang er resolut aus dem hochgeteilten Wagen und raste seiner Wohnung zu, um sich in die Uniform eines Chargierten der Feuerwehr zu werfen, und auch die Hochzeitsgäste taten, wenn auch mit gemischten Gefühlen, ihre Bürgerpflicht. Einige Stunden später bestieg das Brautpaar an derselben Stelle die Hochzeitskutsche, und nun ging endlich alles nach Wunsch.

Die Raube der Verlassenen. Edel war die Raube nicht, aber drastisch, die eine treulos verlassene Braut anwandte, als ihr Herzallerliebster in Roberwig bei Jobten (Schlesien) den Ehebund mit einer anderen schloß. Die Ehegebliebene lauerte dem Hochzeitszug auf und — rührig schmierte sie der am Arme ihres Bräutigams schreitenden Jungfrau das ganze Gesicht mit — Suttalin ein! Im nächsten Moment sah die Ueberfallene schwarz wie ein Reger aus!

Wer nach Alkohol sucht, wird enttäuscht. Henry Ford, der bekannte amerikanische Automobilfabrikant, hat in allen Fabrikräumen, Verkaufsläden und Kangleträumen folgende Warnung angebracht: „Von heute an verliert jeder Angestellte ohne Ausnahme und ohne Widerruf seine Stelle, sobald an seinem Atem der Geruch von Bier, Wein oder Likör festgestellt wird; daselbe hat er zu erwarten, wenn bei ihm oder in seiner Wohnung eines dieser Gifte angetroffen wird!“

Volkswirtschaftliches.

Berliner Börse vom 18. August. Die Berliner Börse konnte sich nach anfänglich schwankender Haltung nach den ersten Kursen wesentlich erholen. Die Befestigung griff in der ersten Börsensunde auf alle Marktgebiete über. Man wollte zwar wissen, daß die Banken im Auftrage größerer Industriegruppen große Aktienposten nicht realisierten und Neuemissionen zum Verkauf bereit hielten, die sie bei fester Tendenz an den Markt werfen wollten. Verstimmend wirkten die Nachrichten von der angeblichen Smauszögerung der deutschen Anleihe in Amerika. Die Befestigung trat namentlich am Montan- und Kalkmarkt stärker hervor. Am Kalkmarkt waren die Nachrichten von der Vereinarbeitung mit den Amerikanern maßgebend, während am Montanmarkt Phönix auf starke ausländische Käufe hin im Vordergrund standen.

Viehmarkt in Aue am 18. August 1924. Amtliche Preisnotierungen:

Dohlen 1. Qualität	52 Pfg.	Schafe 1. Qualität	60 "
2. "	40 "	2. "	50 "
3. "	35 "	Schweine	
Ralben und Rühje		1. Qualität	83 Pfg.
1. Qualität	50 "	2. "	80 "
2. "	45 Pfg.	3. "	75 "
3. "	35 "	4. "	— "

Geschäftsgang langsam.

Versteigerung.

Donnerstag, den 21. August 1924, vorm. 10 Uhr sollen im Versteigerungsraum des Amtsgerichts Aue 1 Westkasten mit Inhalt, 136 Besteckteile (Wip-, Silber-, 8 Wägen, 9 Bratenplatten, 2 Bowlen (Silber), 1 großer Posten Messer, Gabeln und Löffel gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Der Gerichtsvollzieher.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau Auguste Alma verw. Ficker

geb. Espig

sagen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank.

Oberpfannenstiel, Aue, Frankfurt a. M., Leipzig, Berlin.
den 18. August 1924.

In tiefster Trauer
Familie **Hulda verw. Espig,**
Lotte Ficker,
Käthe Ficker,
Herbert Ficker
nebst allen übrigen Angehörigen.

Malerarbeiten

werden sauber ausgeführt.
Albin Claus, Wehstraße 1.

Plätterinnen

für die Hand- und Maschinenplätterei stellt ein

Erste Auer Dampfwascherel
Dokauer Straße 30.

Handplätterinnen

zum Fertigmachen von
Stehumleg- und Liegkragen suchen

Ebert & Ropp, Herrenwäsche-fabrik,
Bähnitz, unterer Bahnhof.

Perfekte Stenotypistin

an flottes Arbeiten gewöhnt, gesucht.
Angebote unter A. T. 3549 an die Expedition d. Blatt.

Nicht

1 Paket Seifenpulver,
sondern
1 Paket Dixin

müssen Sie verlangen — dann haben Sie die Sicherheit, ein wirklich hochwertiges Erzeugnis zu erhalten! Dixin ist ein preiswertes Seifenpulver von ausnehmender Waschwirkung und für jeden Waschzweck geeignet



Schützenhaus Aue.

Mittwoch, 20. August **Garten-Konzert**

abends 7/8 Uhr
ausgeführt von der Auer Stadtkapelle.
Leitung: Kapellmeister Drechsel.

Nach dem Konzert: **Feiner Ball.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Mad. Kurse

Schülerinnen können noch sofort teilnehmen.

Heidenreich,

Fuerhammer 8 A A

neben Bäckermeister, Martin.

Berlora

Wilderwölfe m. rot. Steinen. Sam.-Abd. Geg. hohe Bel. abzugeben. in d. Geschäftsst. d. Bl.

Warteltrau

gesucht.
zu erfragen im Auer Tagebl.

Aufwartung

für einige Wochentagestunden gesucht.
Bismarckstraße 11, I.

Fahrradgummi

Viele Aufträge und Nachbestellungen sind der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und guten Ware.

Wachen Sie einen Versuch!

Fahrradmantel 2.75 u. 2.95

prima Qualität 3.50

extra prima Qualität 3.95

Gebirgsbeden

4.25 u. 4.75

Fahrradkappe

extra prima Qualität

95 Pfg. und 1.15

Fahrräder

Mähmaschinen

auf Wunsch Lieferung. Katalog gratis.

Emil Levy, Hildesheim 98.

Kleine Anzeigen

haben guten Erfolg im Auer Tageblatt.